



Menschen

& STARS IN DER TZ

Ulrike Schmidt 089 53 06 537
 Maria Zsolnay 089 53 06 573
 Teresa Winter 089 53 06 597
 menschen@merkurtz.de



Eigentlich hält sie ihr Privatleben geheim. Doch nun bestätigt **Nova Meierhenrich** (50, Babirad), dass sie einen neuen Lebensgefährten hat. Ihr Freund, der dänische TV-Koch **Brian Bojsen** (52), hat zwei Kinder und lebt wie sie in Hamburg, wo er ein Hausboot-Restaurant in der Hafencity betreibt. „Wir hatten keine Lust mehr auf Geheimnisse

und sind lange genug zusammen, sodass wir uns sicher waren, dass wir diesen Schritt gehen möchten“, sagt die Moderatorin zu „Gala“. Deshalb brachte sie ihren neuen Partner kürzlich auch zur McDonald's Benefiz-Gala in München mit. „Für mich ist es auch das allererste Mal überhaupt, dass ich eine Beziehung öffentlich mache“, so Meierhenrich.



„GZSZ“-Star **Timur Ülker** hat seiner langjährigen Freundin **Caroline Steinhof** am Strand auf den Malediven einen Heiratsantrag gemacht. Das Paar postete auf Instagram ein Video, in dem der 35-Jährige vor der Mutter seiner beiden Kinder mit einem Ring in der Hand im Sand auf die Knie geht. „Ab der ersten Minute wusste ich, dass du die Frau bist, mit der ich alt werden möchte“, sagte Ülker in dem Clip zu seiner Partnerin, mit der er seit elf Jahren zusammen ist. „Du bist das Wichtigste in meinem Leben, du bist der Anker in dieser ganzen Familie.“ Wenig später fiel sich das Paar nach Ülkers Frage glücklich in die Arme.

IM NETZ GESEHEN

Seine Fans machen sich Sorgen! Schauspieler **Til Schweiger** postete ein Schwarz-Weiß-Foto auf Instagram – ohne Kommentar. „Ist er gestorben?“, fragten sich daraufhin einige Follower. Immerhin wurde in der Vergangenheit immer wieder über Schweigers Gesundheitszustand spekuliert. Der Filmstar selbst äußerte sich nicht.



Will aber vielleicht mit seiner Mütze ein Statement setzen, auf der steht „Invincibles“, zu Deutsch: „Unbesiegbar“.



Auf ihrem neuen Album „Für immer für dich“ verarbeitet Schlagersängerin **Kerstin Ott** (42, Schmidt/dpa) die Höhen und Tiefen ihres Lebens – unter anderem das Thema Sucht. Ott war früher jahrelang spielsüchtig, trank aus Angst vor Auftritten zu viel Alkohol und rauchte seit Kindheitstagen. „Mit elf Jahren habe ich schon meine erste Zigarette geraucht. Nach 30 Jahren aufzuhören, war wirklich schwer. Obwohl es bereits über ein Jahr her ist, kaue ich immer noch am laufenden Band Nikotinkaugummis. Auch dem Alkohol habe ich komplett abgeschworen. Ich bin nun mal ein suchtaffiner Mensch.“ Sie hat sich befreit und lebt heute sogar vegan.



Feier des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs Eine Tasse Tee auf die Freundschaft



Auf einer XL-Tafel im Kaisersaal der Residenz warteten 4000 Canapés auf die rund 500 Gäste des Clubs.

MICHAELA HARTMANN

Während Amerika zittert, trinkt man in München entspannt ein Tässchen Tee. Nur scheinbar, denn verstohlen blickt die ein oder andere immer mal wieder aufs Handy, ob sich die Hoffnung vielleicht doch erfüllt. Die Hoffnung, dass Amerika „richtig“ wählt, wie sich die Damen vorsichtig ausdrücken. Die Ladys des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs beziehen keine Position, sondern wollen an diesem Dienstag, ausgerechnet der US-Wahltag, die transatlantische Freundschaft feiern.

Und das tun sie wie die letzten 75 Jahre mit ihrer Einladung zum Silbertee – kein schriller Event, sondern eine rührende Spätnachmittagsrunde, bei der die Damen ihr echtes Tafelsilber mitbringen, 4000 (!) Canapés von frühmorgens an belegen, die gestärkten Tischdecken auflegen und sich Namensschildchen ans gute Kostüm heften.

Doch diesmal ist die Romantik einer bangen Erwartungshaltung gewichen. Gefühlt sind die Kamala-Harris-



Mit der Silberkanne: Dr. Florian Herrmann, Karin Baumüller-Söder, Dr. James Miller, Club-Präsidentin Andrea Hellmann und Organisatorin Susanne Ahrens. Re.: Uschi Dämmrich von Luttitz mit Schnittchen.



Hofften auf Harris: Leopold Prinz und Uschi Prinzessin von Bayern.



Ewa Schnitzenbauer, Astrid Söll (r.)



Gerswid Herrmann mit Kers-tin Schreyer (CSU).

Anhängerinnen in der Überzahl unter den 500 Gästen. Doch nur eine findet deutliche Worte. Für Schauspielerin **Michaela May** hänge über der Welt ein „Damoklesschwert“ mit Trump. „Mit diesem Ich, Ich kommen wir

nicht weiter, wir brauchen ein Wir, einen respektvollen Umgang.“ Sie ist an diesem Tag da, weil sie für ihren Verein Retla (siehe Kasten) einen Scheck über 10 000 Euro mitnehmen darf.

Zum ersten Mal im Kreise der Ladys ist auch Dr. **James Miller**, neuer amerikanischer Generalkonsul und damit der Mann des Abends. Mit singendem Akzent schwärmt er: „Ich bin schwer beeindruckt von diesem Silbertee.“ Und plädiert in seiner Rede für Demokratie, Freiheit, Vielfalt, Offenheit, fürs Brückenbauen. Hört sich auch nicht gera-

de nach Trump an. Miller hat bereits vor zwei Wochen per Briefwahl seine Stimme für die Präsidentschaftswahl abgegeben. Für wen? „Oh, no, das darf ich nicht sagen.“ Auch Gastgeberin und Club-Präsidentin **Andrea Hellmann** Schweigt über ihre (Wunsch-)Wahl und hat ihren Ladys das ebenfalls ans Herz gelegt. Nur so viel: „Wir hoffen sehr, dass die Freundschaft zwischen Deutschland und Amerika sehr festen Bestand hat.“ Ebenfalls dabei: Dirndl-Designerin **Astrid Söll**, die eben von einer längeren USA-Reise zurückgekehrt ist und am liebsten gleich wieder über den großen Teich möchte. Auch Staatskanzlei-Chef Dr. **Florian Herrmann** hat eine große Amerika-Sehnsucht. Zumindest kulinarisch wird diese einmal im Monat befriedigt: „Auf dem Edekaparkplatz in Unterhaching steht ein Foodtruck mit den weltbesten Burgern und Philly-Cheesesteaks.“

MARIA ZSOLNAY

> So unterstützt Michaela May einsame Senioren

Einsamkeit im Alter ist in Großstädten wie München ein Problem. „Viele Menschen, die zum Beispiel den Partner verlieren, ziehen sich zurück, gehen nicht mehr raus, werden misstrauisch“, erzählt Michaela May beim Silbertee. Die Schauspielerin ist Schirmherrin des Vereins Retla (rückwärts für „Alter“), den **Judith Brem** (re.) gegründet hat. Die Idee: ältere Menschen zuerst übers Telefon zu kontaktieren, um Hemmschwellen abzubauen. Dann werden Paten gesucht, die mit den Menschen spazieren gehen, Ausflüge machen etc. Auch bietet Retla günstiges Mittagessen an. Kontakt: 089/189 100 26.



Kunst vom Kabarettisten

Dieter Nuhr stellt im Nationalmuseum aus – Talk mit Uli Hoeneß

Was in aller Welt verbindet den Kabarettisten **Dieter Nuhr** mit dem FC-Bayern-Urgestein **Uli Hoeneß**? Ähnliche politische Ansichten auf jeden Fall. Hoeneß war einst so begeistert, als er Nuhrs Jahresrückblick im Fernsehen sah, dass er spontan zum Telefon griff und sich so lange durchfragte, bis er Nuhr am Apparat hatte und ihm gratulierte. Seitdem sind die beiden befreundet und da ist es nur Ehrensache, dass Uli persönlich kommt, wenn Dieter seine Kunst-Werke in München ausstellt. Und das nicht irgendwo: Das Bayerische Nationalmuseum hat ihm zwei zwischen mittelalterlichen Altä-



Befreundet: Dieter Nuhr (li.) und Uli Hoeneß.

grafie und Computerkunst) zeigt.

Zur Vernissage am Dienstag trommelte PR-Lady **Annette Zierer** einen großen Kreis an Kunst- und Wirtschaftsprominenz zusammen, denn kaufen kann man Nuhrs Bilder später auch. Vor der Schau kam aber die Show: Beim kurzen Talk im Museumsfoyer galoppierten Nuhr und Hoeneß schnell ins politische Wunschland, wo man doch besser mehr arbeiten sollte, weniger Zeit in Sozialen Medien verbringen und wo so schnell wie möglich die politische Führungsriege abdanke. Bei seinem gern zitierten Bonmot,

er habe noch nie eine SMS geschrieben, freuten sich dann viele auf den Ausschank des kühlen Schaumweines...

Ebenfalls dabei: Nuhr-Ehefrau **Jutta**, Ex-Bertelsmann-Boss **Mark Wössner**, Gastronom **Gabriel Lewy** (Roma), Fleischfabrikant **Clemens Tönnies** mit Ehefrau **Margit**, Dr. **Bodo Hombach** von der Brost-Stiftung, die Nuhr unterstützt), Model **Papis Loveday**, Schauspieler **Michel Guillaume**, Unternehmerin **Alexandra Schörghuber**, Kunstsammler **Conrado Dornier**, Sportler **Carlo Thränhardt** mit Sohn **Dion**, Trachten-König Dr. **Axel Munz** mit seiner Tochter **Nina**.



Museums-Chef Dr. Frank Matthias Kammel mit Jutta Nuhr.



Thomas Ohrner mit Ehefrau Marion.

BOTSCHAFT des Tages

VON WOLFGANG JOOP

Modedesigner **Wolfgang Joop** (79, Gateau/dpa) freut sich auf seinen runden Geburtstag: „Ich hätte nicht damit gerechnet, 80 zu werden“, sagt er dem Zeitmagazin. Er empfinde es als „Gnade“, noch arbeiten zu können: „Ich stöhne nicht über Arbeit. Ich bin lieber überbeschäftigt als unterbeschäftigt.“ Arbeit sei „besser als eine Kopfschmerztablette“. Er habe allerdings Angst davor, „dass das Alter zum zentralen Alltagsthema wird. Dieses Verletzbare, das Gefühl, da geschieht was mit mir, was ich nicht kontrollieren kann und was ich nicht kenne. Man ist ja schließlich das erste Mal alt.“

